



REISE
-
SPECIAL

Holidays im „Wilden Westen“

Ranchurlaub ist in den verschiedensten Varianten möglich, von rustikalen Dude- und Guest-Ranches bis hin zu luxuriösen Ranch-Resorts, als „Package“ mit Vollpension und Ausritten gebucht oder in Form von individuell kombinierbaren Bausteinen. Viele Ranches befinden sich im klassischen „Cowboyland“ – den US-Bundesstaaten Texas, Colorado, Arizona, Montana oder Wyoming – wobei sich Landschaften und Angebote enorm unterscheiden: Sie reichen vom Freizeitspaß für die ganze Familie bis zu anstrengenden Viehtrieben, von Anfängerreitkursen bis zu Workshops für erfahrene Reiter, von Lagerfeuerromantik bis zu Wanderungen oder Bootstrips.

Auf Working-Ranches beschränkt sich der Traum, Cowboy/girl auf Zeit zu sein, nicht aufs Reiten oder Zuschauen, hier wird erwartet, dass man selbst aktiv wird. Der Luxus hält sich meist in Grenzen, dafür wird man schnell Teil des „Outfits“ und lernt den täglichen Arbeitsbetrieb hautnah kennen. Gute Reiterfahrung ist Voraussetzung, dazu Ausdauer und Wetterfestigkeit.

Bei Dude- oder Guest-Ranches steht die Rinder- oder Pferdezucht nicht mehr im Mittelpunkt, sondern der Gast. Sie sind für Familien oder nicht ganz so Reitwütige die richtige Wahl. Die Steigerung einer Dude-Ranch ist das Ranch-Resort. Diese Hotels gleichenden Komplexe bieten höchsten Luxus. Natürlich gibt es viele Zwischenformen und „Dude-Ranch“ wird oft auch generell für eine gästebeherbergende Ranch benutzt. Unterschieden wird dann „Working-Dude-Ranch“, „Dude-Ranch“ und „Resort-Dude-Ranch“. Einige der schönsten Ranches hat das Quarter Horse Journal zusammengestellt:

Apache Spirit Ranch, Tombstone/Arizona Wilder Westen authentisch

Wie von Geisterhand bewegt, schwingt die Saloontür hin und her, irgendwo wiehern Pferde, der Wind lässt Staubwolken über die Main Street tanzen und die unbarmherzig herabbronnende Sonne scheint alles Leben lahmzulegen. In solchen Momenten glaubt sich so mancher Gast auf der Apache Spirit Ranch mitten in einen klassischen Western hineinversetzt.

Die Moores züchten in den Weiten der Prärie von Kansas Longhorn-Rinder und beherbergen Gäste. Diese sind als Helfer beim Umsetzen der Herden herzlich willkommen.

Kl. Foto: Der Chef legt selbst Hand an: z.B. Keith Barnhart von der Willow Springs Ranch sorgt mit Ehefrau Patty für die Rundumverpflegung der Gäste und benutzt hier stilecht einen Dutch-Oven.



Auch wenn die Apache Spirit Ranch einige Kilometer außerhalb des legendären Tombstone liegt, glaubt man dort immer noch über den Boardwalk der Hauptstraße der alten Westernstadt zu schlendern. Denn die vom Bayern Peter Stenger gegründete Guest Ranch wurde auf einem Hügel im Stil eines alten Westerndorfs entlang einer Main Street angelegt. Da die Autos abseits geparkt werden und moderne Errungenschaften weitgehend versteckt sind, ist die Illusion perfekt. Hinter den authentischen Fassaden des Westernstädtchens verbergen sich die geräumigen Gästezimmer, stilecht möbliert und dennoch mit allem modernen Komfort.

So gesehen ist die Apache Spirit Ranch mehr als nur eine typische nordamerikanische Guest-Ranch. Vielmehr tauchen hier die Gäste in den authentischen Wilden Westen ein. Abgesehen von Ausritten ins Umland, in die einstige Heimat der Apache-Indianer, können Besucher Reitstunden bei erfahrenen Wranglern buchen. Doch die Ranch bietet auch einen Swimmingpool, ein nachgebautes Apache-Dorf und ein täglich wechselndes Unterhaltungsprogramm. Dann berichten Indianer beispielsweise vom Leben ihrer Vorfahren, werden Ausflüge nach Bisbee oder Tombstone organisiert oder gibt es Konzerte, z. B. von dem bekannten Country-Musiker Joe Barr. (www.apachespiritranh.com)

White Stallion Ranch, Tucson/Arizona Gastfreundschaft und Saguaros

Mittlerweile ist der Traum, einmal ungebunden und naturnah wie ein Cowboy zu leben, für jeden leicht realisierbar geworden. In den USA ha-

ben viele Rancher diese besondere Art von „Urlaub auf dem Bauernhof“ als zusätzliche Einnahmequelle und als Gelegenheit, einen traditionsreichen Familienbetrieb weiterzuführen, entdeckt.

Ein solcher Familienbetrieb ist die White Stallion Ranch in den Saguaro-Kakteenwäldern der Sonora-Wüste Arizonas rund 30 km nordwestlich der Metropole Tucson. Ihre Wurzeln reichen weit zurück: Anfang des 20. Jahrhunderts wurde hier bereits Viehzucht betrieben, 1965 erwarben Cynthia und Allen True aus Denver das Land und funktionierten die Ranch in eine Guest-Ranch um.

Ihre Söhne Russell und Michael sind die heutigen Betreiber des Familienbetriebs und auf rund 1.200 Hektar Fläche sind mehr als 120 Pferde und rund 150 Rinder zu Hause. Gäste wohnen in kleinen, an die Landschaft angepassten Adobebauten und genießen den Ausblick auf eine grandiose Wüstenlandschaft. Der rustikale Westernstil blieb erhalten, vor allem im Zentrum der Anlage, wo sich Wrangler, Reiter und Pferde versammeln; dazu kamen moderne Errungenschaften wie Fitnesscenter und Sauna, Tennisplatz, Spielraum und Kino.

Service und Gastfreundlichkeit werden großgeschrieben. Unterschiedlich lange und anspruchsvolle Ausritte sowie spezielle Reitprogramme auf der Koppel (z. B. Team Cattle Penning), lockere Wine- & Cheese- oder Beer- & Cheetos-Rides, aber auch Wanderungen und Abendshows stehen auf dem täglich wechselnden Programm und dank der erfahrenen Wrangler fühlen sich sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Reiter im Sattel wohl.

(www.whitestallion.com)

PEGASUS Internationale Reiterreisen

Die ganze Welt zu Pferd!

Reiturlaub in Andalusien ...



... durch die Nationalparks
der USA...



... oder die kanadischen
Rocky Mountains ...



www.reiterreisen.com

Gratis-Katalog anfordern:

Tel: 0800 505 18 01
(gebührenfrei aus D) oder
+41 61 303 31 03



TIPPS FÜR EINEN GELUNGENEN URLAUB

- **Anforderungen:** Selbst Reitanfänger können einen Ranchurlaub buchen – es gibt passende Angebote für jede Stufe. Wer auf einer Working-Ranch mitarbeiten oder an einem Cattle-Drive teilnehmen möchte, sollte hingegen etwas mehr Erfahrung haben.
- **Unterkunft und Verpflegung:** Man sollte sich im Vorfeld über die Art der Unterkunft erkundigen. Sie kann von sehr spartanisch über rustikal-gemütlich bis luxuriös-komfortabel sein. Meist ist in den angebotenen „Paketen“ Verpflegung (Vollpension) enthalten, alkoholische Getränke müssen dagegen extra bezahlt oder selbst mitgebracht werden. Nicht immer gibt es in abgelegenen Regionen ein Telefonnetz und auch WiFi ist nicht selbstverständlich.
- **Ranch Special:** Für Gäste werden manchmal spezielle Veranstaltungen wie Chuckwagon Cooking oder BBQ angeboten, manchmal auch gemeinsame Ausflüge, Boots- oder Angeltouren und andere sportliche Aktivitäten. Je nach Arrangement sind alle auf der Ranch stattfindenden Aktivitäten, Unterkunft und Essen im Preis enthalten. Manchmal werden Trailrides oder andere Programmpunkte gesondert berechnet.
- **Ausrüstung:** Ein Cowboyhut hat seinen Sinn, bei sengender Sonne ebenso wie bei strömendem Regen. Ebenfalls sinnvoll sind ein Regen-Reitmantel, Handschuhe, Wasserflasche und natürlich Boots, Halstuch, bequeme Jeans, langärmelige Baumwollhemden, warme Unterwäsche sowie Taschenmesser und Taschenlampe.
- **Verhaltenstipps:** Man ist zu Gast bei einer Familie und deren Privatsphäre gilt es auch zu respektieren. Ebenso ist den Anweisungen des Bosses bei Ausritten bzw. Rancharbeit stets Folge zu leisten. Ein Formular, das besagt, dass Reiten oder die Arbeit auf der Ranch auf eigene Verantwortung geschieht, ist aus versicherungstechnischen Gründen auszufüllen. Helme können ausgeliehen werden.
- **Reisezeit:** Für die meisten Regionen sind die Sommermonate Juni bis September die ideale Reisezeit, allerdings sind kleinere Ranches dann schnell ausgebucht. Im Südwesten und Texas sind auch die Wintermonate für einen Aufenthalt geeignet.
- **Buchung:** Man kann entweder direkt bei der Ranch (siehe Artikel und im Kasten) oder bei spezialisierten Reiseveranstaltern.

WEITERE RANCHEMPFEHLUNGEN

Weitere Ranch-Empfehlungen:

- **Castle Valley Outdoors Ranch**, Emery/Utah, www.castlevalleyoutdoors.com: Guest-Ranch mitten in der Wüstenlandschaft, spezialisiert auf Fasanenjagd, aber auch Ausritte, Cattle-Drives und Wanderungen möglich.
- **Eaton's Ranch**, in Wolf, ca. 25 km westl. Sheridan/Wyoming, www.eatonsranch.com: eine der größten, ältesten und bekanntesten Dude-Ranches in den USA.
- **Flying W Ranch**, Cedar Point/Kansas, www.flinthillsflyingw.com: in der Prärielandschaft der Flint Hills gelegene Working-Cattle-Ranch mit eigenem kleinen "Dorf" für die Gäste (Doppelzimmer oder Bunkhouse).
- **Grand Canyon Ranch**, Meadview, AZ, www.grandcanyonranch.com: Dude-Ranch für Reitanfänger und ideal um „Wild-West-Feeling“ zu erleben. Inklusive Programm und Verpflegung sowie kombinierbar mit Helikopterflug von Las Vegas über den Grand Canyon (www.heliusa.com).
- **Highpointhorse Ranch**, Seminole/Oklahoma, www.highpointhorse-ranch.com: Die Besitzer sind Weltklasse-Westernreiter (Reining) und deshalb ist dies der ideale Ort für erfahrene und ambitionierte Reiter (persönliche Betreuung, da nur max. drei Gäste möglich).
- **Meadow Lake Ranch**, Sand Springs/Oklahoma, www.meadowlakeranch.com: klassische Dude-Ranch mit einer Vielzahl an Aktivitäten für Groß und Klein.
- **Red Mountain Spa & Resort**, Ivins/Utah, www.redmountainspa.com: luxuriöser Resortkomplex, mit Wellness- und Veranstaltungsprogramm sowie Reitkursen und Ausritten.
- **Wildcatter Ranch & Resort**, Graham/Texas, www.wildcatterranch.com: einerseits Working-Ranch, andererseits komfortables Resort mit Freizeitmöglichkeiten, Restaurant und Spa.
- **Wilson Ranches Retreat B&B**, Fossil/Oregon, www.WilsonRanchesRetreat.com: Working-Ranch, in der nachhaltige Viehzucht betrieben wird, Gäste wohnen im renovierten Ranchhaus und können an der täglichen Rancharbeit teilnehmen.

Informationen

- www.guestranches.com – Ranchauswahl in ganz Nordamerika
- www.duderanch.org – Zusammenschluss der Top-Ranches, auch Working-Ranches, im Westen Nordamerikas
- www.duderanches.com – Dude-Ranches in Nordamerika
- www.workingranches.com – Working-Ranches, die Urlauber beherbergen
- www.ranchweb.com – Guest/Dude-Ranches weltweit, v. a. in den USA

Ausritt auf der Guest-Ranch: Häufig erfahren die Urlauber interessante Details über Land und Leute

Moore Ranch, Protection/Kansas:

Longhorns und Quarter Horses

Weit rustikaler geht es auf der klassischen Working-Ranch, der Moore Ranch in der endlosen Weite der Prärie des Mittleren Westens, zu. Die wenigen Gäste leben hier in schlicht-rustikalen, aber gemütlichen Cabins, haben meist kein Mobilfunknetz und essen mit der Familie am großen Tisch im Ranchhaus. Sie sind Teil des Teams, und damit der Familie: Nancy, Joe und Laramie Moore.

Die Moores züchten südlich von Dodge City Longhorns, aber auch Quarter Horses, und bilden diese zu Working Cow Horses aus, zu Pferden, die auch Reitanfänger souverän über die Weiden tragen. Die Longhorns der Moores sind berühmt, und obwohl ihr Fleisch gelegentlich in Form eines Steaks auf dem Esstisch landet, ist der vorrangige Zweck nicht die Fleischproduktion, sondern die Zucht für Cutting, eine Westernreitdisziplin, und für Rodeos.

Gäste erhalten keine Sonderbehandlung und spezielle Ausflüge für sie gibt es nicht. Sie können vielmehr bei der alltäglichen Rancharbeit mithelfen, zum Beispiel beim Umsetzen der Longhorns auf eine andere Weide, beim Separieren von Kühen und Kälbern, beim Brennen oder Impfen oder Zäunereparieren. Dreimal im Jahr veranstalten die Moores zudem dreitägige Cattle-Drives mit Chuck-Wagon. Dann übernachtet man wie ein richtiger Cowboy während des Viehtriebs unter freiem Himmel, sitzt abends beim gemeinsamen Essen am Lagerfeuer und genießt nachts den weiten Sternenhimmel. (www.moorelonghornranch.com)

Willow Springs Guest Ranch, Lakeview/Oregon „Wide Sky with Stars“

Ähnlich „handfest“ und unkompliziert ist auch die Atmosphäre auf der Willow Springs Ranch im Südosten von Oregon. Man wohnt in Cabins, ohne großen Luxus, dafür aber mit Familienanschluss und unter „Wide Sky with Stars“. Der Südosten Oregons, wo die rund zehn Quadratkilometer Land der Barnharts liegen, ist bekannt für seine sternenklaren



schaft, gehen Bogenschießen, Schießen, Wandern oder Fischen. Ranch-BBQ und ein Ranch-Rodeo stehen ebenfalls auf dem Wochenprogramm und am Lagerfeuer erzählen die Cowboys abends Geschichten. (www.rollingplainsadventures.com)

The Home Ranch, Clark/Colorado Reiten im Sommer, Skifahren im Winter ...

The Home Ranch im Elk River Valley nahe dem Skigebiet Steamboat Springs, umgeben von Bergen und grandioser Landschaft, nennt sich selbst „Dude-Ranch“ und zählt zu den besten weltweit, im Sommer wie im Winter, für Singles wie für Familien, für Reiter, Angler oder Skifahrer. Gegründet wurde die Home-Ranch 1978 von Ann und Steve Stranahan und Ken und Sharon Jones. Im Zentrum stand ein altes Siedlerhaus nördlich Steamboat Springs, ringsum entstanden nach und nach Main Lodge und Cabins, und seit 1987 ist man Mitglied der Relais & Chateaux Hotels.

Eine Spezialität der Home-Ranch sind die Kinder- und Jugendprogramme – Kinder ab sechs Jahre können teilnehmen – dazu gibt es ein breites Reitangebot für Anfänger wie für fortgeschrittene Reiter. Zur Wahl stehen Ausritte von zwei Stunden bis zum ganzen Tag, Equestrian-Yoga, Lessons und Workshops von Working-Cattle über Roping bis Natural-Horsemanship. Am Abend gibt es Live-Entertainment und Gourmetkoch Clyde Nelson sorgt für das leibliche Wohlbefinden, ehe man sich in eine der acht luxuriösen Cabins oder eines der sechs Gästezimmer in der Lodge schlafen legt. Natürlich nachdem man noch einmal kurz in die Sterne geblickt hat. (www.homeranch.com)

Text: Dr. M. Brinke - Dr. P. Kränzle, Fotos: Dr. M. Brinke

ren Nächte. Keith und Patty Barnhart wollten, als sie das Land kauften, mehr als nur Rinderzüchter sein und konzipierten deshalb ihre Ranch von Anfang an als Guest-Ranch. Gleichzeitig machten sie ihr Hobby Pferde zum Lebensinhalt. Heute reitet Keith mit den Gästen aus, um Rinderherden oder Zäune zu checken, während Patty das Abendessen für die Gäste im Dutch-Oven, serviert im Freien bei Sonnenuntergang, vorbereitet.

Hier lebt man fernab der Zivilisation, ein rund 15 Kilometer langer Schotterweg führt zur Ranch, die ohne öffentliche Strom- und Wasserversorgung auskommt – ein Generator, Wind und Sonne sorgen (zumindest zeitweise) für Strom. Die Landschaft ist hier die eigentliche Attraktion und vielseitig dazu: In der Übergangzone zwischen Cascade Range und Great Basin mit Bergwäldern und -wiesen im Westen und Süden und der Hochwüstenlandschaft mit Schluchten und Bergzügen im Osten und Norden kann man bei einem Ausritt am kühlen Morgen noch die Felsenmalereien der prähistorischen Indianer in den Canyonwänden der Hochwüste bewundern, um dann am heißen Nachmittag eine kühle Brise in den Gelbkieferwäldern der Berge zu genießen. (www.willowspringsguest ranch.com)

Rolling Plains Adventures Ranch, McKenzie/North Dakota True Cowboy Experience

Zugegeben, Cowboys neigen zu Übertreibungen, doch die Doans, eine Rancherfamilie, die im US-Bundesstaat North Dakota eine Working-Cattle-Ranch betreibt, hat es nicht mit großspurigen Reden. Hier erwartet den Urlauber tatsächlich echtes Cowboy-Feeling. Ende des 17. Jahrhunderts war Moses Doan aus der damals noch britischen Kolonie Massachusetts in den Westen gezogen, im späten 19. Jahrhundert gründeten Nachfahren die „Black Leg Ranch“ im damaligen North Dakota Territory.

Sie bildet heute die Basis des unter dem Namen „Rolling Plains Ranch“ operierenden Familienunternehmens, das Rinderzucht betreibt und Urlauber aufnimmt. Gäste wohnen in Cabins, essen gemeinsam in der Grand Lodge mit Saloon und helfen bei der Rancharbeit: Black Angus-Rinder müssen kontrolliert, sortiert, markiert, geimpft und zwischen den Weiden bewegt werden. Oder sie reiten einfach nur aus und erkunden die Land-

In jedem Anhängerdetail spüren, dass bei uns Pferde sicher und komfortabel reisen: Ifor Williams Anhänger.

ENTDECKEN SIE WWW.IFORWILLIAMS.DE



IFOR WILLIAMS DEUTSCHLAND
Albertus L. Wieldraaijer
sales@iforwilliams.name
WWW.IFORWILLIAMS.DE